

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Mittwochabend (11. April) bei Anlaß des üblichen Examentruntes im „Hof“ sprachen in gleich anerkennender Weise die S. S. Bezirkschulratspräsident Pfarrer Schönenberger, Stadtpfarrer Stoiz und als Vertreter der Lehrerschaft Hr. Lehrer Wettenhiller. Letzterer hob speziell das gute Einvernehmen mit den Kollegen hervor, die Freund Ulrich, viel, sehr viel zu verdanken haben. — Der Gefeierte warf alsdann noch einen kurzen Rückblick auf sein Lehrerleben, das ihm manche Freude, oft viel Mühe, aber wenig Verdruß gebracht habe. Gott sei alles gedankt. S. N.

Tessin. Kurhaus Konfordia Serpiano ob Mendrisio. Ostern 1928! Im Sonnenlande haben wir uns getroffen, ein nettes Tripplein Ruhe- und Sonnebedürftiger, Mitglieder der Konfordia und andere, im idyllisch gelegenen Serpiano über dem malerischen Luganersee. Hier, fern den Autos und Trams, fern dem Lärm und Treiben des Lebens, haben wir uns eingerichtet zu einem richtigen „faire rien“. Die herrliche Luft, die liebe Sonne, die wunderbare Aussicht auf den blauen Luganersee mit seinen grünen Ufern und malerischen Ortschaften, der Blick hinein in die Walliserberge im Klarblau des Himmels, das alles ist dazu da, hier wichtige körperliche Erholung zu finden.

Aber auch für das seelische Wohl der Kurgäste wurde gesorgt. Ostern 1928 brachte Serpiano den ersten Gottesdienst. Welch großes Ereignis! Der verehrte Herr Zentralpräsident F. Elias war extra hergereist, um mit uns den denkwürdigen Tag zu begehen. Mit Liebe und herzlicher Freude wurde eine Hauskapelle eingerichtet. Der hochw. Herr Mons. Dr. Maspoli, Sekretär des hochwürdigsten Bischofs Baccarini, nahm die Einsegnung der Hauskapelle vor und richtete tief zu Herzen gehende Worte der Ermunterung an uns. Mit tiefer Ergriffenheit nahmen wir alle teil am heiligen Opfer, und der Ostergottesdienst 1928 wird allen unvergesslich bleiben. Nachher versammelten sich sowohl die Ehrengäste wie auch die Kuranten zur fröhlichen Tafelrunde, zur reichbesetzten Ostertafel. Der Zentralpräsident ließ uns in seiner Ansprache einen Blick tun in das arbeitsreiche, dornenvolle, vergangene Jahr. Er ließ uns in großen Zügen sehen, was alles liegt zwischen April 1927, als er Serpiano zum ersten Male sah, und April 1928, als bereits der erste Gottesdienst gehalten wurde! Möge über Serpiano ein guter Stern leuchten und mögen hier oben recht viele körperliche und seelische Gesundheit finden! N. W.

Oesterreich. Wien. In einer Bürgerschule wurden Flugblätter folgenden Inhaltes an die Kinder verteilt:

„Arbeiterkinder, kommt alle am Samstag, den 24. März, um 3 Uhr nachmittags, in Hallers Gast-

haus, XVI., Enentelstraße 118, gegenüber dem „Rossegger“-Kino, zu unserem Gruppenabend. Ein Jungpionier berichtet aus der Schule!“

Der rote „Jungpionier“, ein geistiger Ableger des roten Kinderlandes, für Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren berechnet, betreibt seine Agitation im Stile der kommunistischen Jugendpropaganda in Sowjetrußland und fordert die Schulkinder zur Auspionierung und Angeberei von nicht sozialdemokratisch gesinnten Lehrpersonen auf. So heißt es in der März-Nummer des Jungpioniers in einem „Heraus zur Schulkampfwache!“ betitelten Artikel:

„Weg mit dem Religionsunterricht aus den Schulen! Weg mit den arbeiterfeindlichen Lehrern! Berichtet über alle Prügelhelden, Schultaschenschnüffler und andere Arbeiterfeinde in der Schule!“

Wenn einmal diese Drachensaat in der Donau- und Stadt ganz aufgegangen ist, kann Wien noch etwas erleben. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Hilfstaffe

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben vom 1. bis 15. April:

Von der Sektion Zug	Fr. 50.—
„ „ „ Nargau kath. Lehr-	„ 40.—
„ „ „ „ „ „ „	„ 40.—
„ J. R., Eins	„ 40.—
„ J. De., Wittenbach, W. G., Appenzell = 2 à Fr. 10.—	„ 20.—
„ J. R., St. Fiden	„ 8.—
„ R. A., G., A. S., Zug = 2 à Fr. 5.—	„ 10.—
„ M. Sch., Mörshwil, A. S., Schwyz, A. Sch., Oberbüren, B. Sch., Näfelsberg, J. N., Mümliswil, J. J., St. Gallen = 6 à Fr. 3.—	„ 18.—
„ G. F., Altishofen, A. W., Rickenbach, U. B., Willisau, J. R., Fenisberg, A. St., Dagmersellen, L. M., Wittenbach, J. D., Brülisau = 7 à Fr. 2.—	„ 14.—
„ A. L., Engelberg (St. G.), J. u. E., Goldau = 2 à Fr. 1.—	„ 2.—
Transport von Nr. 14 der Schweizer Schule	„ 298.—
Total	Fr. 499.—

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfstaffelkommission,
Postfach VII 2443, Luzern

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.